

LOHENGRIN

Richard Wagner

Romantische Oper in drei Aufzügen – 1850

Libretto vom Komponisten

In deutscher Sprache

Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung

Sebastian Weigle

Inszenierung

Kornél Mundruczó

Mitarbeit Regie

Marcos Darbyshire

Bühne

Monika Pormale

Kostüme

Anna Axer Fijalkowska

Licht

Felice Ross

Chöre

Christoph Heil

Dramaturgie

Kata Wéber, Malte Krasting

Abenspielleitung

Anna Brunnlechner

Sonntag, 27. Juli 2025

Beginn 17.00 Uhr

Nationaltheater

Premiere am 3. Dezember 2022

Eine Koproduktion mit dem Shanghai Opera House

Mit freundlicher Unterstützung der



Gesellschaft zur Förderung der
Münchner Opernfestspiele e.V.

150 JAHRE
MÜNCHNER
OPERNFESTSPIELE

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Sebastian Weigle begann seine Musikerlaufbahn als Hornist der Staatskapelle Berlin. 1993 wurde er Chefdirigent der Jungen Philharmonie Brandenburg; 1997 kehrte er als Staatskapellmeister der Staatsoper Unter den Linden nach Berlin zurück. Von 2004 bis 2009 war er Chefdirigent am Gran Teatre del Liceu in Barcelona. 2008 übernahm er als Generalmusikdirektor die Musikalische Leitung der Oper Frankfurt, die er bis 2023 innehatte; hier dirigierte er u. a. von *Salome* bis *Capriccio* fast alle Opern Richard Strauss'. Seit 2019 ist er Chefdirigent des Yomiuri Nippon Symphony Orchestra (YNSO) in Tokio. Gastengagements führten ihn u. a. an die Opernhäuser von Berlin, Dresden, Hamburg, Zürich, Wien, New York und Tokio sowie ab 2007 für die Neuproduktion von *Die Meistersinger von Nürnberg* zu den Bayreuther Festspielen. Bei Konzerten stand er am Pult von Orchestern wie den Rundfunkorchestern von Berlin, München, Wien und Stuttgart, den Wiener Symphonikern, den Bamberger Symphonikern, den großen skandinavischen Orchestern sowie den Orchestern von Tokio, Chicago und Melbourne. *Die Liebe der Danae* dirigierte er bereits an der Deutschen Oper Berlin sowie konzertant an der Oper Frankfurt und bei den Richard-Strauss-Tagen Garmisch-Partenkirchen. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2014 mit *Die Frau ohne Schatten*, dirigierte hier u. a. 2023/24 *Lohengrin* und *Tannhäuser* und war 2024/25 Musikalischer Leiter der Neuproduktion *Die Liebe der Danae* sowie Dirigent von *Pique Dame*. 2025/26 kehrt er mit dem Dirigat von *Parsifal* und dem 6. Akademiekonzert hierher zurück.

INSZENIERUNG

Kornél Mundruczó, geboren in Ungarn, studierte Schauspiel und Filmregie an der Universität für Theater- und Filmkunst in Budapest. Seit 2003 debütieren seine Filme regelmäßig bei den Filmfestspielen in Cannes. *Johanna*, eine filmische Opernadaption der Geschichte von Jeanne d'Arc, lief 2005 in der Reihe Un certain regard, wo 2014 auch *Underdog* gezeigt wurde und den Hauptpreis dieser Sektion erhielt. Sein erster englischsprachiger Film, *Pieces of a Woman*, erzielte 2020 großen Erfolg auf Netflix; sein jüngster Film *Evolution* hatte 2021 wiederum in Cannes Premiere. Seit 2003 arbeitet er auch für die Bühne. 2009 gründete er zusammen mit der Theaterproduzentin Dóra Büki die Gruppe Proton Theater, deren Arbeiten zu Festivals in Avignon, Wien, Seoul und Singapur eingeladen wurden, wie etwa *Parallax* bei den Wiener Festwochen 2024. Sein Stück *Imitation of Life* wurde 2017 für den Theaterpreis Der Faust nominiert. An der Vlaamse Opera inszenierte er *Herzog Blaubarts Burg/Winterreise* und *Die Sache Makropulos*; letztere wurde für die International Opera Awards nominiert. 2021 erarbeitete

er die Uraufführung von Peter Eötvös' Oper *Sleepless* an der Berliner Staatsoper Unter den Linden, zudem inszenierte er *Tannhäuser* an der Staatsoper Hamburg. Nach seinem Debüt an der Bayerischen Staatsoper mit *Lohengrin* 2022 erarbeitete er in der Spielzeit 2023/24 *Tosca*.

MITARBEIT REGIE

Marcos Darbyshire wurde in Córdoba/Argentinien geboren, wo er eine Ausbildung zum Pianisten mit Spezialisierung auf Kammermusik und Liedbegleitung absolvierte. 2008 zog er nach Deutschland, absolvierte ein Praktikum an der Oper Frankfurt und begann anschließend ein Opernregie-Studium an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Er war Mitbegründer des AOIDE.Ensembles in Berlin, wo er *Così fan tutte* (2010), *Le nozze di Figaro* (2011), *Die Fledermaus* (2012) und *Die Zauberflöte* (2014, im Radialsystem) inszenierte. Von 2012 bis 2016 war er als Regieassistent an der Opera Vlaanderen engagiert, wo er mit Regisseuren wie Peter Konwitschny, David Alden, David Hermann, Robert Carsen, Tatjana Gürbaca, Calixto Bieito, Mariame Clément und Kornél Mundruczó zusammengearbeitet hat. Nach seinen Inszenierungen von *Don Pasquale* (Kammeroper Theater an der Wien, 2017) und *Lucia di Lammermoor* (Staatstheater Darmstadt, 2019) wurde seine Produktion von *L'elisir d'amore* (Operazuid, DNO, 2021) auf Operavision als Livestream gezeigt. Außerdem inszenierte er u. a. *Nabucco* am Staatstheater Mainz, Astor Piazzollas *María de Buenos Aires* am Theater St. Gallen und Philip Venables' *Denis & Katya* am Theater an der Wien. 2024/25 zeichnete er u. a. für die Inszenierungen von *Liebesgesang* am Tiroler Landestheater und *Tosca* am Theater St. Gallen verantwortlich. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2019 als Regie-Mitarbeiter bei *Alceste* und wirkte 2022/23 in derselben Funktion an *Lohengrin* mit.

BÜHNE

Monika Pormale wurde in Lettland geboren und studierte Textilkunst an der Hochschule für Angewandte Kunst in Riga und Bühnenbild an der Kunstakademie Lettlands, wo sie mittlerweile als Dozentin tätig ist. Sie arbeitet in den Bereichen Szenografie für Theater, Oper und Film, Installation und Fotografie. Sie entwarf Bühnenbilder für das New Riga Theatre, das Lettische Nationaltheater und die Lettische Nationaloper, das Mariinski-Theater und das Michailowski-Theater in St. Petersburg, das TR Warszawa und die Wiener Festwochen. Seit 2000 verbindet sie eine Zusammenarbeit mit dem Regisseur Alvis Hermanis am New Riga Theatre, am Schauspiel Frankfurt, an den Münchner Kammerspielen, am Schauspielhaus Zürich, am Wiener Akademietheater sowie bei der Ruhrtriennale und den Berliner Festspielen. Mit Kornél Mundruczó hat sie seit 2016 mehrere Arbeiten verwirklicht, unter anderem *Die Sache Makropulos* an der Vlaamse Opera und am Grand

Théâtre de Genève, *Pieces of a Woman* am TR Warszawa, *Liliom* bei den Salzburger Festspielen und am Thalia Theater in Hamburg sowie *Evolution* bei der Ruhrtriennale. 2022 schuf sie Bühnenbild und Kostüme für die Uraufführung von Peter Eötvös' Oper *Sleepless* an der Staatsoper Berlin. Nach ihrem Debüt an der Bayerischen Staatsoper mit der Neuproduktion von *Lohengrin* 2022 gestaltet sie in der Spielzeit 2023/24 Bühne und Kostüme für die Neuinszenierung von *Tosca*.

KOSTÜME

Anna Axer Fijalkowska (zuvor Anna Nykowska-Duszyńska) wurde geboren in Warschau, wo sie auch studierte. Im Jahr 2009 begann sie ihre Laufbahn als Kostümdesignerin für Schauspiel, Oper und Film. Sie gestaltet außerdem Kostüme für Kunstausstellungen und Skulpturen. Sie hat Kostüme für Aufführungen in Warschau, Vilnius, Shanghai, Peking, Moskau und São Paulo, Lyon und München gestaltet. Ihr Operndebüt gab sie 2011 an der Bayerischen Staatsoper bei Grzegorz Jarzynas Neuinszenierung von *L'Enfant et les sortilèges/Der Zwerg*. Im Jahr 2022 wurden ihre Kostüme zu einer Aufführung von *Solaris* nach Stanisław Lem für den litauischen Theaterpreis „Goldenes Bühnenkreuz“ nominiert. Beim Kostümbild gilt ihr besonderes Interesse der von Gender losgelösten körperlichen Dynamik des schauspielenden Körpers.

LICHT

Felice Ross arbeitet als Lichtdesignerin für Schauspiel-, Opern- und Tanzproduktionen sowie Kunstinstallationen in Europa, Israel, Korea, Japan, Südafrika und den USA. Engagements führten sie u. a. an die Staatsoper Unter den Linden in Berlin, die Warschauer Nationaloper, die Opéra national de Paris, ans Théâtre La Monnaie in Brüssel, an De Nationale Opera in Amsterdam, ans Royal Opera House Covent Garden in London, ans Teatro Real in Madrid, an die Israeli Opera, die Washington National Opera, zum Opernfestival von Savonlinna sowie zu den Festspielen in Salzburg und Aix-en-Provence. An der Bayerischen Staatsoper schuf sie bisher das Lichtdesign für *Eugen Onegin*, *Die Frau ohne Schatten*, *Die Gezeichneten*, *Salome*, *Tristan und Isolde*, *Dido und Aeneas ... Erwartung*, *Tosca* und *Le Grand Macabre*. 2024/25 folgte *Káťa Kabanová*. 2018 wurde sie von Sir Paul McCartney mit der Ernennung zum Companion am Liverpool Institute for Performing Arts geehrt.

DRAMATURGIE

Kata Wéber, in Ungarn geboren, studierte an der Universität für Theater und Film in Budapest und arbeitet heute international als Drehbuchautorin, Schauspielerin und Dramaturgin. Mit Kornél Mundruczó verbindet sie seit mehreren Jahren eine intensive Zusammenarbeit. Gemeinsam entwickelte Stücke wurden in Budapest (*Demenz, Imitation of Life*), Hannover (*Die Verlobung in Santo Domingo oder My sweet Haiti*), Warschau (*Die Fledermaus*), Zürich (*Hotel Lucky Hole*), Luzern (*Traumland*) und bei den Salzburger Festspielen (*Liliom*) gezeigt. 2018 schloss sie ihre Promotion in den freien Künsten summa cum laude ab. 2014 entstand ihr erster Film mit Kornél Mundruczó, *Weißer Gott/Underdog (Fehér isten)*, der bei den Filmfestspielen in Cannes den Preis der Kategorie Un certain regard gewann und im Jahr darauf beim Sundance Film Festival gezeigt wurde. 2017 folgte *Jupiter's Moon* im offiziellen Wettbewerb um die Goldene Palme in Cannes. Auch bei Projekten des Proton Theatres ist sie als Dramaturgin beteiligt, etwa an der Musiktheaterproduktion *Winterreise* bei den Wiener Festwochen. Sie wurde in der Kategorie Bestes Schreiben und Dramaturgie beim 17. Staatlichen Theatertreffen in Ungarn ausgezeichnet. Ihr erstes Opernlibretto, *Journey of Hope*, wurde 2020 in Genf uraufgeführt. An der Berliner Staatsoper Unter den Linden wirkte sie als Dramaturgin an der Uraufführung von *Sleepless* (Peter Eötvös) mit. Nach ihrem Debüt an der Bayerischen Staatsoper 2022 mit der Neuproduktion von *Lohengrin* kehrte sie in der Spielzeit 2023/24 für *Tosca* zurück.

Malte Krasting studierte Musikwissenschaft in Hamburg und Berlin. Nach Engagements am Meininger Theater, an der Komischen Oper Berlin und an der Oper Frankfurt ist er seit 2013 Dramaturg an der Bayerischen Staatsoper. Eine langjährige Zusammenarbeit verbindet ihn mit dem Dirigenten Kirill Petrenko und den Berliner Philharmonikern. Er unterrichtet außerdem zehn Jahre an der Bayerischen Theaterakademie August Everding und an der Universität Mozarteum Salzburg. In der Buchreihe „Opernführer kompakt“ hat er eine Einführung zu *Così fan tutte* veröffentlicht.

CHOR

Christoph Heil ist ein deutsch-österreichischer Dirigent und Pianist. Er wuchs in Tübingen auf und studierte an den Hochschulen in Stuttgart sowie Karlsruhe Dirigieren, Klavier, Kirchenmusik und Germanistik. Entscheidende Impulse erhielt er u. a. von Eric Ericson und Péter Eötvös. Seine Laufbahn begann er als Assistent des Stuttgarter Opernchores, bevor er Chordirektor und Kapellmeister am Theater Regensburg wurde. Dort erarbeitete er sich auch als Dirigent ein breites Opern- und Konzertrepertoire. Später kehrte er als stellvertretender Chordirektor an die Oper Stuttgart zurück und wurde 2017 zum Chordirektor be-

rufen. Von der Zeitschrift Opernwelt wurde der Stuttgarter Chor unter seiner Leitung 2018 als Chor des Jahres ausgezeichnet. Er gastiert seit 2019 regelmäßig an international renommierten Opernhäusern, u. a. in Lyon, Straßburg und am Brüsseler Opernhaus La Monnaie. Von 2016 bis 2023 war er zudem bei den Bayreuther Festspielen als musikalischer Assistent des Festspielchores engagiert. In der Spielzeit 2022/23 gab er sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper. Seit Beginn der Spielzeit 2023/24 hat er die Leitung des Bayerischen Staatsoperorchesters inne.

HEINRICH DER VOGLER

René Pape war Mitglied des Dresdner Kreuzchores und studierte Gesang an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber in Dresden. Zu seinem Repertoire gehören Partien wie Sarastro (*Die Zauberflöte*), König Heinrich (*Lohengrin*), Gurnemanz (*Parsifal*), König Marke (*Tristan und Isolde*), Méphistophélès (*Faust*), Banco (*Macbeth*), Philipp II. (*Don Carlo*) sowie die Titelpartien in *Don Giovanni*, *Mefistofele* und *Boris Godunow* und *Le nozze di Figaro*. Gastspiele führten ihn u. a. an die Wiener Staatsoper, die Opéra national de Paris, an das Teatro alla Scala in Mailand, das Royal Opera House Covent Garden in London und an die Metropolitan Opera in New York sowie zu den Festspielen von Bayreuth, Glyndebourne und Salzburg. Seit 1988 ist er Ensemblemitglied der Staatsoper Unter den Linden in Berlin. Er ist Berliner, Bayerischer sowie Österreichischer Kammersänger. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 1994 als Masetto (*Don Giovanni*). 2025/26 kehrt er als Rocco (*Fidelio*) zurück.

LOHENGRIN

Piotr Beczała, im südpolnischen Czechowice-Dziedzice geboren, ist regelmäßiger Gast u. a. an der Wiener Staatsoper, der Oper Zürich und der Metropolitan Opera in New York. 2016 gab er an der Seite von Anna Netrebko sein Debüt als Lohengrin an der Semperoper Dresden unter der musikalischen Leitung von Christian Thielemann. Engagements führen ihn außerdem u. a. an die Staatsoper Unter den Linden und die Deutsche Oper in Berlin, an das Théâtre de la Monnaie Brüssel, an De Nationale Opera in Amsterdam, an das Grand Théâtre de Genève, das Teatr Wielki Warschau, das Royal Opera House Covent Garden in London, das Gran Teatre del Liceu in Barcelona, das Teatro alla Scala in Mailand, das Mariinsky-Theater in St. Petersburg, an die San Francisco Opera sowie zu den Festspielen in Bayreuth und Salzburg. Seit 2019 ist er Österreichischer Kammersänger und erhielt 2022 die Ehrendoktorwürde der Musikakademie Katowice. An der Bayerischen Staatsoper war er seit seinem Debüt als Alfredo (*La traviata*) bereits als Edgardo (*Lucia di Lammermoor*), Mario Cavaradossi (*Tosca*) und Riccardo (*Un ballo in maschera*) zu erleben.

ELSA VON BRABANT

Die US-amerikanische Sopranistin Rachel Willis-Sørensen studierte an der Brigham Young University und war Mitglied des Houston Grand Opera Studios. 2014 gewann sie drei Preise beim Operalia-Wettbewerb, darunter den 1. Preis. Sie war drei Jahre lang Ensemblemitglied der Semperoper Dresden. Gastengagements führten sie u. a. an die Deutsche Oper Berlin, die Wiener Staatsoper, das Grand Théâtre de Genève, das Royal Opera House Covent Garden in London, die Opéra national de Paris, die Metropolitan Opera in New York und die San Francisco Opera. Zu ihrem Repertoire gehören Partien wie Donna Anna (*Don Giovanni*), Contessa di Almaviva (*Le nozze di Figaro*), Marschallin (*Der Rosenkavalier*), Leonora (*Il trovatore*), Marguerite (*Faust*), Antonia (*Les Contes d'Hoffmann*), Elsa (*Lohengrin*) und Eva (*Die Meistersinger von Nürnberg*) sowie die Titelpartien in *Rusalka*, *Ariadne auf Naxos* und *Norma*. Ihr Rollendebüt als Elisabeth (*Don Carlo*) gab sie 2022 an der Lyric Opera in Chicago, 2024 debütierte sie in dieser Partie am Teatro di San Carlo in Neapel. Mit der Partie der Héléne (*Les Vêpres siciliennes*) sang sie 2018 erstmals an der Bayerischen Staatsoper, es folgten hier Mimi (*La bohème*), Desdemona (*Otello*), Ellen Orford (*Peter Grimes*), Violetta (*La traviata*), Elsa sowie Ariadne im Rahmen des Gastspiels der Bayerischen Staatsoper in Hongkong. 2024/25 war sie hier u. a. als Elisabeth zu erleben.

FRIEDRICH VON TELRAMUND

Wolfgang Koch studierte Gesang in München und war anschließend Ensemblemitglied am Stadttheater Bern, am Staatstheater Stuttgart und an der Wiener Volksoper. Er gastierte u. a. an den Opernhäusern in Hamburg, Berlin, Frankfurt, Zürich, Wien, Mailand, Paris, Tokio und New York sowie bei den Festspielen in Bregenz, Salzburg und Bayreuth. Zu seinem Repertoire gehören Partien wie Scarpia (*Tosca*), Barak (*Die Frau ohne Schatten*), Wotan (*Der Ring des Nibelungen*), Telramund (*Lohengrin*), Michele (*Il tabarro*), Jochanaan (*Salome*) und die Titelpartien in Aribert Reimanns *Lear* und Paul Hindemiths *Mathis der Maler*. Seit 2014 ist er Bayerischer Kammersänger. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2008 in der Titelpartie des *Doktor Faust* von Ferruccio Busoni und hat hier mittlerweile weit über hundert Vorstellungen gesungen. Bei den Münchner Opernfestspielen 2023 stand er als Kurwenal (*Tristan und Isolde*) und Jochanaan auf der Bühne. In der Spielzeit 2023/24 war er hier als Don Pizarro (*Fidelio*) zu erleben. In der Spielzeit 2024/25 übernahm er in der Neuinszenierung von *Cavalleria rusticana/Pagliacci* die Partien Alfio und Tonio, die er auch bei den Münchner Opernfestspielen 2025 singt. 2025/26 kehrt er als Jochanaan zurück.

ORTRUD

Anja Kampe erhielt ihre Gesangsausbildung in Dresden und Turin. 2002 war sie als Freia und Gerhilde (*Der Ring des Nibelungen*) erstmals bei den Bayreuther Festspielen zu erleben. Ihr internationales Debüt gab sie 2003 an der Washington National Opera als Sieglinde (*Die Walküre*). Gastengagements führten sie seither u. a. an die Opernhäuser von Berlin, Hamburg Wien, Zürich, Mailand, Paris, London, Los Angeles und Tokio sowie zum Glyndebourne Festival, zu den Salzburger Osterfestspielen und zur Ruhrtriennale. Ihr Repertoire umfasst die großen Sopranpartien in den Opern Richard Wagners (so etwa an der Staatsoper Unter den Linden Berlin alle drei Brünnhilden-Partien in Dmitri Tcherniakovs Inszenierung von Wagners *Ring des Nibelungen*) sowie Partien wie Marie (*Wozzeck*), Leonore (*Fidelio*), Minnie (*La fanciulla del West*), Lisa (*Pique Dame*), Carlotta (*Die Gezeichneten*) und die Titelpartien in *Ariadne auf Naxos*, *Jenůfa* und *Tosca*. Seit 2018 ist sie Bayerische Kammersängerin. An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie 2006 als Senta (*Der fliegende Holländer*) und war in den vergangenen Spielzeiten u. a. als Kundry (*Parsifal*) und Isolde (*Tristan und Isolde*) zu erleben.

HEERRUFER DES KÖNIGS

Der Bassbariton Kostas Smoriginas studierte an der Musik- und Theaterakademie in Vilnius und am Royal College of Music in London. Anschließend war er Mitglied des Jette Parker Young Artists Program am Royal Opera House Covent Garden. Gastengagements führten ihn seitdem u. a. an die Staatsoper Unter den Linden in Berlin, an die Staatsoper in Köln und Hannover, an Den Norske Opera in Oslo, die Opéra de Bordeaux, an das Teatro alla Scala in Mailand, das Opernhaus Zürich, das Théâtre Royal de la Monnaie in Brüssel; zudem zu den Festspielen in Bregenz, Aix-en-Provence und Salzburg. 2010 gab er sein USA-Debüt in der Titelpartie von *Le nozze di Figaro* an der Washington National Opera und war seitdem auch an der San Francisco Opera zu erleben. Zu seinem Repertoire zählen Partien wie Jochanaan (*Salome*), Scarpia (*Tosca*), Escamillo (*Carmen*) Kurwenal (*Tristan und Isolde*), Donner (*Das Rheingold*), Orest (*Elektra*) sowie die Titelpartien in *Don Giovanni*, *Eugen Onegin*, *Le nozze di Figaro*, Rubinsteins *Der Dämon* und Rachmaninows *Aleko*. An der Bayerischen Staatsoper gibt er in dieser Spielzeit sein Debüt als Heerrufer des Königs in *Lohengrin* im Rahmen der Münchner Opernfestspiele 2025.

VIER BRABANTISCHE EDLE

Granit Musliu, geboren in Mitrovica/Kosovo, erhielt seine Gesangsausbildung an der Universität Pristina und der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Als Solist trat er regelmäßig mit der Kosovo-Philharmonie auf und gab unter dem Dirigenten Noorman Widjaja Konzerte in Albanien, Italien und Deutschland. Zu seinem Repertoire zählen

u. a. Don Basilo/Don Curzio (*Le nozze di Figaro*), Roderigo (*Otello*), Arturo (*Lucia di Lammermoor*), Rinuccio (*Gianni Schicchi*), Flavio (*Norma*) und Ruiz (*Il trovatore*). Ausgezeichnet wurde er u. a. mit dem Grand Prix der Ars-Kosova-Music-Competition, dem 2. Preis des Hamburger Mozart-Preises 2020 sowie dem 2. Preis des Jorgjia-Truja-Wettbewerbs mit Einladung zu einem Meisterkurs bei Anna Pirozzi. Ab der Spielzeit 2021/22 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und wechselte 2023/24 ins Ensemble. Seine Partien in der Spielzeit 2024/25 umfassten u. a. Alfred (*Die Fledermaus*), Edmondo (*Manon Lescaut*), Malcolm (*Macbeth*), Gaston (*La traviata*) und Peppe in der Neuproduktion *Cavalleria rusticana/Pagliacci*. Partien in der Spielzeit 2025/26: Alfredo (*La traviata*), Matteo Borsa in der Neuproduktion *Rigoletto*, Ruiz und Pong/Il principe di Persia (*Turandot*).

Der Tenor Samuel Stopford, geboren in Großbritannien, erhielt seine Ausbildung von 2018 bis 2024 an der Royal Academy of Music in London. Er nahm 2023 an der Internationalen Meistersinger Akademie in Neumarkt i. d. OPf. teil, sowie 2024 am Young Singers Project der Salzburger Festspiele. 2025 gewann er den Ersten Preis beim 12. Internationalen Stanisław-Moniuszko-Gesangswettbewerb. Seit der Spielzeit 2024/25 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und u. a. als Arturo (*Lucia di Lammermoor*), 1. Gerharnischer/2. Priester (*Die Zauberflöte*), Parpignol (*La bohème*) und als Il Conte di Lerma (*Don Carlo*) zu erleben. Partien in der Spielzeit 2025/26 u. a.: Gaston (*La traviata*), Malcolm (*Macbeth*), Pong/Il Principe di Persia (*Turandot*), Jaquino (*Fidelio*) und Peter in der Neuproduktion *Die englische Katze*.

Der Bariton Yosif Slavov, geboren in Bulgarien, studierte an der Nationalen Musikakademie in Sofia. Er war Viertelfinalist beim Opera-Italia-Wettbewerb 2023 in Südafrika. Sein Debüt gab er an der Staatsoper Stara Zagora (Bulgarien). Zu seinem Repertoire gehören Partien wie Enrico (*Lucia di Lammermoor*), Valentin (*Faust*), Sharpless (*Madama Butterfly*) und Moralès (*Carmen*). Seit Beginn der Spielzeit 2024/25 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und u. a. als Zöllner in *La bohème*, Gärtner in *La traviata*, Kommissär in *Madama Butterfly* und Deputierter in *Don Carlo* zu sehen.

Der französisch-libanesischer Bass-Bariton Bruno Khouri, geboren in Paris, studierte am Konservatorium in Boulogne-Billancourt. Von 2023 bis 2024 war er Mitglied im Opernstudio der Opéra national du Rhin in Straßburg. Zu seinem Repertoire zählen Partien wie Leporello (*Don Giovanni*), Figaro (*Le nozze di Figaro*), Belcore (*L'elisir d'amore*). Seit Beginn der Spielzeit 2024/25 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und u. a. als Sergeant in *La bohème*, Yakusidé

in *Madama Butterfly*, Diener Floras in *La traviata* und Fischer in der Neuproduktion *Matsukaze* zu hören. Partien in der Spielzeit 2025/26 u. a.: Panico/Rabbio/Tabula Rasa (*Wylf*), 1. Erscheinung (*Macbeth*) und Mr. Plunkett/Der Staatsanwalt in der Neuproduktion *Die englische Katze*.

VIER EDELKNABEN

Der Tölzer Knabenchor gehört zu den berühmtesten und erfolgreichsten Knabenchören der Welt und bestreitet mehr als 150 Konzert- und Opernauftritte im Jahr. Unter der künstlerischen Leitung von Christian Flegner werden derzeit rund 140 Knaben in München ausgebildet; die Leitung der Solistenabteilung obliegt Ursula Richter. Die Saison 2024/25 umfasste für den Chor u. a. eine Reihe von Chorkonzerten mit geistlicher und weltlicher Musik in der Elbphilharmonie Hamburg und anderen großen Sälen, Konzerte mit Werken von Johann Sebastian Bach unter der Leitung des Barockexperten Lorenzo Ghielmi in Italien und Österreich, Weihnachtskonzerte u. a. beim Schleswig-Holstein Musik Festival sowie eine mehrwöchige Asientournee im Sommer 2025. Solisten des Chores arbeiten in dieser Saison mit dem Staatstheater Nürnberg, der Komischen Oper und der Deutschen Oper Berlin.

FESTSPIEL-FOKUS

Seit dem Beginn seiner Geschichte erzählt der Mensch sich Mythen über Götter, die Entstehung der Welt oder die Erschaffung des Menschen. Der Wechselwirkung von Mythos und Musiktheater soll während der Münchner Opernfestspiele vor ausgewählten Vorstellungen bei Vorträgen, Lesungen und Ausstellungsführungen nachgegangen werden. Alle Termine und Orte des Festspiel-Fokus:



STAATSOPER.TV

Die neue Streamingplattform Staatsoper.tv bringt ab sofort die künstlerische Vielfalt und Exzellenz aus dem Nationaltheater direkt auf die Bildschirme rund um den Globus. Entdecken Sie alle audiovisuellen und Audio-Produktionen der Bayerischen Staatsoper, des Bayerischen Staatsballetts und des Bayerischen Staatsorchesters auf einer Plattform:



FOLGEN SIE UNS

Website
Instagram
Facebook

staatsoper.de
@bayerischestaatsoper
Bayerische Staatsoper

#BSOlohengrin #BSOfestspiele

BAYERISCHE STAATSOPER